

bei Seite, ehe du die Fenster öffnest! Bei den sogenannten Butzenscheiben ist Vorsicht zu beobachten. Die Pflanzen müssen bei direkten Sonnenstrahlen von denselben weggestellt werden, da diese Scheiben wie Brennläser wirken und dadurch braune Flecken auf den Blättern entstehen.

Außer den genannten hin und wieder nötigen Platzveränderungen belasse man aber die Pflanzen möglichst ruhig an einer sichern Stelle, wo sie nicht durch Anstreifen an den Blättern beschädigt werden. Namentlich bewahre man sie vor schroffem Temperaturwechsel.

Vielfach wird bei der Pflege von Topfgewächsen dadurch gefehlt, daß man in übertriebenem Eifer die Pflanzen zu viel gießt. Lieber haben dieselben einige Stunden zu trocken als fortwährend zu viel Wasser. Denn dadurch wird die Erde sauer, die Wurzeln werden faul, und die bekannten Regenwürmer gedeihen bestens. Diese selbst schaden der Pflanze nicht, wohl aber die übergroße Nässe. Gieße also die Gewächse nur, wenn sie wirklich dürsten, und zwar am besten morgens und abends, nie bei direktem Sonnenschein und weder mit allzu kaltem, noch auch zu warmem, sondern mit gestandenem Wasser. Schon gekochtes und abgekühltes Wasser hat viele Bestandteile verloren, die zur Nahrung der Pflanzen dienen. — Die Menge des Wassers, das zum Begießen nötig, richtet sich auch nach der Art und Größe der Pflanze, sowie nach der Temperatur des Zimmers. Ist ihr Topf aus Erde und im Verhältnis zur Pflanze klein, so muß diese öfters gegossen werden, als wenn sie einen Holzkübel oder einen größern Topf hat. Im warmen Zimmer und bei geöffnetem Fenster gieße man öfter als im kalten und geschlossenen Raume. Die Gründe hierfür wirst Du, liebe Anna, leicht selbst finden.

Nun folgt noch ein wichtiger Punkt, der teils aus Unkenntnis, teils aus Bequemlichkeit vielfach übersehen wird. Sowie nämlich in der Natur die Gewächse zeitweise durch den Regen gereinigt werden, so muß man auch Zimmerpflanzen von Zeit zu Zeit waschen. Dies geschieht mittels eines nassen Schwammes indem man vorsichtig, das Blatt mit der Hand haltend, von der Hauptrippe weg nach außen fährt. Trockenes Abreiben ist nicht ratsam, weil dadurch das Zellgewebe warm gerieben und das Absterben des Blattes veranlaßt wird.